

# Ausnahmetalent Louis Jäger

**Rundgang** Postmuseum-Kurator Hans-Peter Rheinberger führte am Mittwochabend durch die Ausstellung im Engländerbau und zeigte die Bedeutung Louis Jägers in Liechtensteins Briefmarkenwesen auf.

**Henning von Vogelsang**  
redaktion@vaterland.li

Wer sich am Mittwochabend im Postmuseum im Engländerbau eingefunden hatte, der Einladung zu einem besonderen Rundgang folgend, bekam eine exquisite Führung geboten, bereichert durch die Anwesenheit des Grafikers und Künstlers noch dazu. Vor immerhin 56 Jahren erschien die erste von Louis Jäger gestaltete Briefmarke, und es ist nicht nur unbestritten, dass sein Name untrennbar mit dem besonderen philatelistischen Ruf Liechtensteins verbunden ist, sondern dies bestätigen auch die seinem Können, seiner Kunst gewidmeten Ehrungen, darunter die welt höchste Auszeichnung. Entwürfe und Originale: Wann bekommt man so etwas sonst schon zu sehen? Dieser Rundgang war auch so etwas wie eine Kunstaussstellung, bestechend doch die Bilder nicht zuletzt in ihrer farblichen und gestalterischen, vielfach zeitlosen Schönheit und Aussagekraft.

Hans-Peter Rheinberger wusste kenntnisreich und spannend zu erzählen: Louis Jäger, 1930 in Mauren geboren und in Schaanwald lebend, hat 132 Briefmarken für Liechtenstein geschaffen, es gibt wohl kaum auf der Welt eine vergleichbare Erfolgsgeschichte. Louis Jäger ist seit jeher als zurückhaltender, bescheidener Künstler von Rang bekannt, der er ist, auch, wenn er sich



Louis Jäger (Mitte) beantwortete Fragen der interessierten Gäste beim Rundgang im Postmuseum.

Bild: Tatjana Schnalzer

immer vor allem als Grafiker bezeichnet hat. In der Tat ist er nicht «nur» ein begnadeter Briefmarkengestalter, sondern auch für seine Arbeiten als freier schaffender Maler, Zeichner, Cartoonist und Autor ironischer Publikationen bekannt. Sein unverkennbarer Stil lässt sich laut Hans-Peter Rheinberger bei so manchem der Schüler Jägers irgendwie noch erkennen. Der Kurator ging mit den

Gästen an den jeweiligen Einzel- und Gruppenexponaten erläuternd vorbei, es sind immerhin rund hundert, meist aus den Beständen des dem Landesmuseum angeschlossenen Postmuseums, wo sich nahezu alle Originalentwürfe, Zeichnungen, Aquarelle und Gouachen zu Louis Jägers Briefmarken befinden, aber auch Leihgaben aus Privatbesitz bzw. von Louis Jäger selber. Eine Werk-

schau, wie man sie so wohl kaum je wieder zu sehen bekommt, eine angemessene Würdigung dessen, was einen bedeutenden Teil des Lebenswerkes dieser Künstlerpersönlichkeit ausmacht, mit der zeitgemässe grafische und künstlerische, also auch abstrakte Briefmarkenmotive in Liechtensteins Briefmarkenwesen Einzug hielten.

Das Postmuseum hat eine

Ausstellungsreihe ins Leben gerufen, die Gestalten der liechtensteinischen Postwertzeichen gewidmet ist. 2015 fand die erste mit Georg Malin statt, 2017 werden die Arbeiten von Bruno Kaufmann im Mittelpunkt stehen. Dazu erscheinen jeweils ansprechende Publikationen des Postmuseums/Landesmuseums im Taschenbuchformat; die zur aktuellen Ausstellung erschienene 175-

seitige konnte bei diesem Anlass druckfrisch an Louis Jäger überreicht werden. Sie ist ein äusserst lesenswertes und auch optisch sehr ansprechendes Werk geworden und zeigt zum Beispiel auch die Briefmarke von 2013, die letzte seiner diesbezüglichen Arbeiten, wenn es nach Jäger geht; Hans-Peter Rheinberger wollte das allerdings so nicht stehen lassen, womit er sicher nicht allein ist.

Vaterland Samstag 22. 10. 2016 S 11